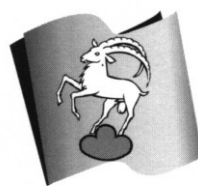


Remigen



Gemeinde Remigen **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung**

vom Mittwoch, 1. Dezember 2021, 20.22 Uhr bis 21.44 Uhr
in der Turnhalle Remigen

Vorsitzender: Fehlmann Markus, Gemeindeammann

Protokollführer: Hürbin Jonas, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Verena Rohner, Martin Wehrli

Zahl der Stimmberechtigten: 879

Quorum für eine abschliessende Beschlussfassung
(1/5 gemäss § 30 des Gemeindegesetzes) 176

Zahl der Anwesenden 71

Weil das Beschlussquorum nicht erreicht wird, unterstehen alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum (§ 30 Gemeindegesetz).

Mit dem Hinweis, dass der Versand der Versammlungsunterlagen fristgerecht erfolgte und die Unterlagen vom 17. November bis 01. Dezember 2021 auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auflagen, eröffnet Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann die heutige Einwohnergemeindeversammlung.

Er begrüsst die Stimmberechtigten und gibt seiner Freude über die ansehnliche Beteiligung Ausdruck. Speziell begrüsst er die Gäste, die Jungbürger, die erstmals an einer Gemeindeversammlung aktiv teilnehmen dürfen, die Neuzuzüger sowie die aktuellen und neugewählten Behörden- und Kommissionsmitglieder.



Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2021
2. Budget 2022 Einwohnergemeinde Remigen
3. Gemeindeordnung; Anpassung
4. Erstellung von öffentlichen Parkplätzen; Verpflichtungskredit über CHF 65'000
5. Diverses und Umfrage Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Dezember 2021

**Traktanden**

A-Geschäft

10

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

01 Legislative und Exekutive

010 Gemeindeversammlung Einwohnergemeinde

010.1 Botschaften und Akten

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2021

Aktenzeichen: 010.1-18.0029.8

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2021 lag während der Auflagefrist vom 17. November 2021 bis am 01. Dezember 2021 öffentlich auf und konnte auf der Homepage der Gemeinde Remigen eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei in Papierform bestellt werden. Geprüft wurde es durch den Gemeinderat und die Finanzkommission, welche es gutgeheissen haben.

Dem Protokollführer, Herr Jonas Hürbin, wird für die Abfassung des Protokolls bestens gedankt.

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann eröffnet die Diskussion. Nachdem diese nicht benützt wird, fasst die Versammlung folgenden

Beschluss:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2021 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.



A-Geschäft

11

9 Finanzen und Steuern

92 Gemeindefinanzen

920 Abteilung Finanzen

920.1 Budget, Rechnung, Diverses

Budget 2022 Einwohnergemeinde Remigen

Aktenzeichen: 920.1-18.0204.4

Das Budget 2022 wurde im Detail bereits in der Einladung vorgestellt. Frau Vizeammann Alexandra Savaris stellt den Anwesenden daher das Wichtigste in Kürze anhand nachfolgender Präsentation vor:

2. Budget 2022**Erfolgsrechnung - Allgemeines****Das Wichtigste in Kürze**

Gesamtergebnis Einwohnergemeinde	CHF - 333'590
Gesamtergebnis Wasserversorgung	CHF 80'730
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung	CHF 84'500
Gesamtergebnis Abfallbeseitigung	CHF 7'600
Gesamtergebnis Total	CHF - 160'760

Besondere Bemerkungen

Das Budget 2022 basiert auf einem Steuereffuss von 98 %.

Für das kommende Jahr rechnen wir für die Einwohnergemeinde mit einem negativen Ergebnis. Zum guten Glück haben wir noch unsere Werke, dank welchen das negative Ergebnis etwas verringert werden kann, sodass schlussendlich über alle Positionen zusammengenommen ein voraussichtlicher Aufwandüberschuss von CHF 160'760 resultiert.

2. Budget 2022**DREISTUFIGER
ERFOLGSAUSWEIS****EINWOHNERGEMEINDE - MIT WERKEN**

Zusammenzug	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Betrieblicher Aufwand	5'190'457	4'806'825	4'684'523
Betrieblicher Ertrag	4'831'300	4'581'570	4'977'107
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 359'157	- 225'255	292'584
Finanzaufwand	900	1'900	1'900
Finanzertrag	11'500	10'500	17'456
Ergebnis aus Finanzierung	10'600	8'600	15'556
Operatives Ergebnis	- 348'557	- 216'655	308'140
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	187'800	200'110	212'419
Ausserordentliches Ergebnis	187'800	200'110	212'419
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (* = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	- 160'757	- 16'545	520'559

Ich präsentiere Ihnen die Folie mit den Werken. Zuunterst ist das Total ersichtlich, oben die Zusammensetzung. Sie sehen auch die Abweichungen zwischen dem Budget 2021 und 2022 und die effektiven Werte aus dem Jahr 2020. Ich halte mich gerne an den effektiven Werten. Wenn man das Delta der einzelnen Positionen anschaut, haben wir Gewisses schon in der Versammlungsvorlage rapportiert.



Auf einzelne Hauptgründe für den Aufwandüberschuss komme ich aber gerne nochmals zurück:

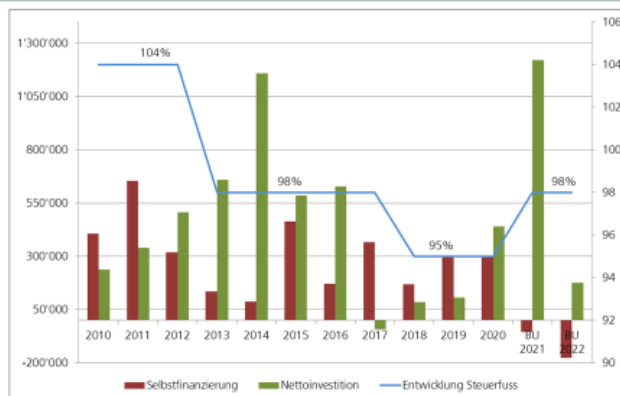
- Steigende Beiträge an Dritte; hier handelt es sich um Beiträge, welche wir nicht gross steuern können, denn infolge Bevölkerungswachstums müssen wir entsprechend mehr an die verschiedenen Institutionen abgeben (bspw. Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Brugg, Feuerwehr, Beiträge an Sonderschulen, Heime, Spitex, Schulgelder Oberstufe und Berufsschulen)
- Abstimmung im Aargau für Anpassung Lohnsystem Lehrpersonen angenommen
- Restkosten gemäss Pflegegesetz

Es ist nicht so, dass sich grundsätzlich alle Aufwände erhöhen. Wir haben auch einzelne Budgetposten, die kleiner werden:

- Wegfall Entschädigung für die Schulpflege
- Schulmobiliar
- Anschaffungen von Maschinen
- Im Strassenkonzept Beleuchtung ist der Hauptteil abgeschlossen
- Materielle Hilfe Tendenz sinkend

Sie sehen auf der Folie, dass wir eine vorsichtige Budgetierung der Steuererträge machen. Unser Budget wird jeweils Mitte Jahr erstellt, was relativ früh ist. Weil wir dann meist noch nicht wissen, was effektiv kommt, halten wir uns vielfach auch gerade bei den Steuererträgen an die Aussagen des Kantons und natürlich auch an die Informationen aus verschiedenen anderen Quellen. Die Information des Kantons war vorsichtig optimistisch für die Erhöhung der Steuereinnahmen. Wir haben Potential gesehen und uns mutig für mehr Einnahmen entschieden. Zum heutigen Zeitpunkt sieht man für 2021 tatsächlich bereits Mehreinnahmen von knapp 10 %.

2. Budget 2022



Auf dieser Folie sind die Veränderungen der Investitionen ersichtlich. Wir hatten dieses Jahr hohe Investitionen mit der Sanierung Stieg. Nächstes Jahr sind die Investitionen geringer und betreffen vor allem den Rest der Informatikerneuerung der Schule und der Remiger Ortsgeschichte. Ausserdem nehmen wir GEP 2 sowie die Revision Bau- und Nutzungsordnung in Angriff.

Ein Aufwandüberschuss bedeutet, dass wir Investitionen schlechter tragen können, weshalb die Selbstfinanzierung unter die Linie fällt.



2. Budget 2022



FINANZIERUNGS AUSWEIS		EINWOHNERGEMEINDE - OHNE WERKE	
Investitionsrechnung	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Investitionsausgaben	175'000	1'221'000	439'087
Investitionseinnahmen	0	0	2
Ergebnis Investitionsrechnung	- 175'000	- 1'221'000	- 439'085
Selbstfinanzierung (33 + Gesamtergebnis ER)	- 175'487	- 55'555	301'037
Finanzierungsergebnis (- = Finanzierungsfehlbetrag / + = Finanzierungsüberschuss)	- 350'487	- 1'276'555	- 138'048
Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen)	0 %	0 %	69 %

Der Kanton hat den Gemeinden empfohlen, dass sie den Stimmberechtigten immer wieder einen Ausblick auf die Finanzen mittels Investitionsplan aufzeigen. Auf den nachfolgenden Folien zeige ich Ihnen deshalb die Aufgaben- und Finanzplanung 2021 – 2026 auf und erkläre, wie diese erstellt und laufend angepasst wird. Damit unsere Verschuldung nicht zu hoch wird, muss der Steuerfuss voraussichtlich 2024/25 angehoben werden.

Die Diskussion wird eröffnet. Nachdem diese nicht gewünscht wird, bedankt sich Frau Vizeammann Alexandra Savaris bei der Leiterin Finanzen, Frau Sabrina Süss, welche das Budget sorgfältig erstellt und den Gemeinderat kompetent beraten hat. Ebenfalls bedankt sie sich bei der Finanzkommission, die das Budget geprüft, zusammen mit dem Gemeinderat besprochen und gute Inputs eingereicht hat.

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann lässt über das Budget 2022 abstimmen.

Beschluss:

Das Budget 2022 der Einwohnergemeinde Remigen – basierend auf einem Steuerfuss von 98 % - wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.



B-Geschäft

12

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung
00 Allgemeine Grundlagen
000 Recht

000.1 Gemeindeordnung, Reglemente, Verordnungen etc. (Gemeinde, ohne GEVER)

Gemeindeordnung; Anpassung

Aktenzeichen: 000.1-18.0073.9

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Die Gemeindeordnung muss, gemäss Art. 18 Gemeindegesetz, folgende Vorschriften enthalten:

- die von der Gemeinde festgesetzte Zahl der Behörden- und Kommissionsmitglieder
- die Durchführung von den Wahlen
- die Art von der vorgeschriebenen Veröffentlichungen; bei uns ist aktuell der Brugger Generalanzeiger das offizielle Publikationsorgan
- die Zuständigkeit bei Abschluss von Vereinbarungen über Gemeindegrenzen
- die Zuständigkeit bei Erwerb, Veräusserung und Tausch von Grundstücken
- weitere Zuständigkeiten der Gemeindeorgane

Der Hauptauslöser für die Anpassung der Gemeindeordnung ist der Wegfall der Schulpflege, was die Aargauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger so beschlossen haben. Bei dieser Gelegenheit haben wir uns überlegt, das öffentliche Publikationsorgan zu ändern und sprachliche Anpassungen zum besseren Verständnis zu machen.

Gründe für das Anpassen des Publikationsorgans sind insbesondere folgende:

Diverse Publikationen müssen wir zwingend veröffentlichen, so zum Beispiel Baugesuche, Beschlüsse der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde, Anmeldeverfahren, Wahlen und so weiter. Das gibt jährliche Kosten zwischen CHF 6'000 bis CHF 10'000. Mit Ausnahme der Baugesuche werden alle Beschlüsse bereits heute auch im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Um Kosten zu senken, möchten wir künftig als offizielles Publikationsorgan anstelle des Brugger Generalanzeigers das Mitteilungsblatt und die Homepage der Gemeinde Remigen einsetzen.

Nachdem keine Diskussion gewünscht wird, lässt Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann über die Änderung der Gemeindeordnung abstimmen.

Beschluss:

Die neue Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Remigen wird unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Stimmberechtigten an der Urne (obligatorisches Referendum) sowie der abschliessenden Genehmigung durch den Regierungsrat gutgeheissen.

Dieser Beschluss unterliegt dem obligatorischen Referendum.



B-Geschäft

13

9 Finanzen und Steuern

95 Vermögens- und Schuldenverwaltung

951 Liegenschaften (Finanz- und Verwaltungsvermögen)

951.2 Liegenschaften, Grundstücke (Verwaltung)

Erstellung von öffentlichen Parkplätzen; Verpflichtungskredit über CHF 65'000

Aktenzeichen: 951.2-18.0125.1

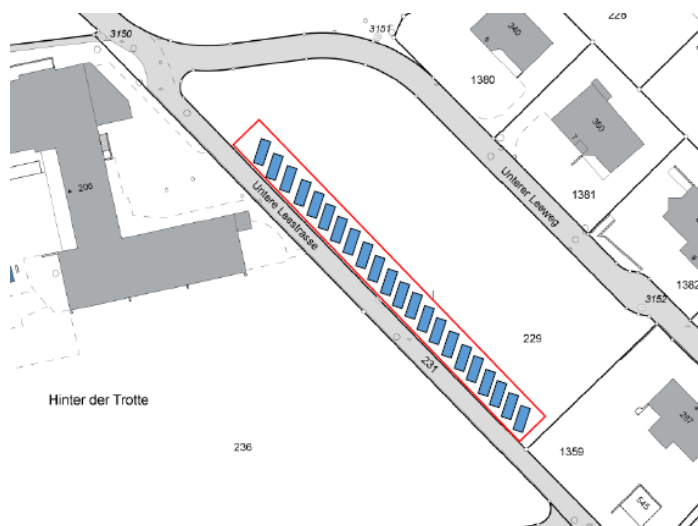
Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann erörtert das Traktandum anhand der nachfolgenden Präsentation:

4. Erstellung von öffentlichen Parkplätzen; Verpflichtungskredit



Ausgangslage

- Auf Grund des Schulraum-Pavillons sind mehrere Parkplätze weggefallen
- Parkplatzangebot für öffentliche Parkplätze beschränkt
- Nachfrage nach öffentlichen Parkplätzen nimmt zu (Bevölkerungswachstum, Anlässe, Veranstaltungen, Einwohner auf Aussenhöfen)
- Abstellung von Fahrzeugen auf Gemeindestrassen bereits bei kleineren Veranstaltungen
- Beschränkte Anzahl Parkplätze hinter dem Schulhaus für Lehrpersonen



Besondere Bemerkungen

Auf Grund des Schulraum-Pavillons sind mehrere Parkplätze weggefallen. Dadurch ist das Parkplatzangebot für öffentliche Parkplätze beschränkt. Die Nachfrage nach öffentlichen Parkplätzen nimmt zu. Aus diesem Grund werden bereits bei kleineren Veranstaltungen Fahrzeuge auf der Gemeindestrasse abgestellt. Auch für die Lehrpersonen steht nur eine beschränkte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung.

Hauptziel ist der gleichwertige Ersatz der bisherigen Parkplätze. Der Vorplatz der Schule sollte ausschliesslich den Schülerinnen und Schülern als Spielfläche zur Verfügung stehen.

In etwa könnte dies wie auf der nebenstehenden Folie aussehen. Ziel wäre es, dass von der Hauptstrasse her in die Untere Leestrasse eingefahren und vorwärts leicht schräg parkiert wird und anschliessend der Verkehr Richtung Norden wieder weiterfährt. Die genaue Lage der Parkplätze ist noch nicht definiert.

Es wird mit Kosten von insgesamt CHF 65'000 gerechnet.

**4. Erstellung von öffentlichen
Parkplätzen; Verpflichtungskredit****Kosten**

Planung, Ausschreibung, Kosten Baugesuch	CHF	2'000
Gartenbauarbeiten	CHF	58'000
Unvorhergesehenes	CHF	5'000
Total Kosten	CHF	65'000

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann eröffnet die Diskussion:

Herr Paul Stalder: Ich möchte es nicht in Frage stellen, dass Parkplätze nötig sind. Ich würde aber beliebt machen, dass für Anlässe der rote Platz als Parkplatz benützt wird. So wurde damals bei der Erstellung desselben zugesichert, dass der Belag eine solche Benützung aushält. Nun wurden vorne Schulraumcontainer als Provisorium hingestellt. Deshalb möchte ich vorschlagen, dass die CHF 65'000 besser eingesetzt werden für einen Gestaltungsplan beziehungsweise ein gesamtheitliches Schulbaukonzept. Darin soll aufgezeigt werden, was künftig wo erstellt werden muss und auch, was mit diesen Containern geschieht. So sind vielleicht die nun neu geplanten Parkplätze am richtigen oder auch am falschen Ort.

Den Kindergarten kann man vielleicht im Schulhaus integrieren und dann würde dort, wo er jetzt steht, Bauland verfügbar. Es sollte ein Plan erstellt werden, ein Konzept, sodass man erkennt, was Schritt für Schritt angegangen werden muss. Und dafür braucht es natürlich einen Kredit, das ist mir klar. Diesen würde ich wie schon erwähnt für ein Gesamtkonzept einsetzen, sodass wir vielleicht in einem Jahr über die Erstellung und die genaue Lage der Parkplätze abstimmen könnten. In der Not soll für Anlässe aktuell der rote Platz als Parkplatz benützt werden

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Danke für das Votum. Zu einigen Punkten möchte ich gerne Stellung nehmen. Der rote Platz mag früher für eine Parkierung geeignet gewesen sein, aber aktuell ist er ein Sanierungsfall. Es muss damit gerechnet werden, dass in nächster Zeit Reparaturarbeiten ausgeführt werden müssen, eventuell muss man sogar den ganzen Platz neu machen, aber da sind Abklärungen noch im Gange.

Dann ist da der Projektierungskredit für den Kindergarten, welcher bereits gesprochen wurde. Die Projektierung wurde während der Erstellung des Pavillons nicht weiter verfolgt, aber jetzt ist die Arbeitsgruppe wieder aktiv. Bei den Besprechungen ist ganz klar herausgekommen, dass weder von der Schule noch vom Kindergarten her gewünscht wird, dass alle Kinder im gleichen Gebäude sind. Von den Ressourcen her müsste der ganze untere Stock, also das Parterre, nur für den Kindergarten freigeräumt werden. Um den Pavillon entfernen zu können, müssen anderswo sicher sechs Zimmer erstellt werden, also vier Schulzimmer und zwei Gruppenräume. Den Pavillon können Sie später besichtigen und sich von dessen Hochwertigkeit überzeugen.



Im Zusammenhang mit der Planung sieht es momentan so aus, dass die Schülerzahlen stagnieren. Wir haben eine, zwei Klassen, bei denen man nicht weiss, ob sie gesplittet werden müssen, sobald jemand zuzieht. Aber ansonsten, soweit man das beurteilen kann und beurteilt hat, sollten die Schülerzahlen und demzufolge das Schulraumangebot voraussichtlich stabil bleiben. Die Schülerzahl abzuschätzen, ist jedoch vergleichbar mit den Aussagen von Alexandra Savaris betreffend den Schwankungen bei Einnahmen und Ausgaben – man kann ungefähr fünf Jahre relativ genau voraussagen. Weiter in die Zukunft zu schauen, wird relativ schwierig. Dies hängt auch von der Bautätigkeit ab, beziehungsweise von der Bevölkerungsentwicklung – ziehen Familien oder Einzelpersonen zu - das kann man nicht für zwanzig, dreissig Jahre voraussehen.

Was wir aber sicher wissen, ist, dass unsere Finanzlage sehr knapp ist. Frau Vizeammann Savaris hat es detailliert ausgeführt und der Gemeinderat ist bestrebt, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Geld wirtschaftlich zu arbeiten. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass der Schulraum-Pavillon eine mittelfristige Lösung sein muss, damit er in Rendite kommt und ebenso für die Tragbarkeit, wenn wir jetzt eine andere Lösung suchen. Deshalb haben wir auch betont, dass wir für die Vereine einen gleichwertigen Parkplatzersatz anderswo anbieten möchten, möglichst nah. Und zonenkonform ist diese Baute da auch, da sie der öffentlichen Zone angesiedelt ist. Aus diesen Gründen erachtet der Gemeinderat diese Variante als die richtige.

Herr Paul Stalder: Danke viel Mal. Ich möchte dem allem nicht widersprechen, sondern ich möchte den Antrag stellen, dass hier ein langfristiges Konzept erarbeitet wird woraus ersichtlich ist, wie alles gestaltet wird. So auch für die sechs Zimmer. Man hat früher zum Beispiel auch schon diskutiert, dass das Schulhaus verlängert werden könnte. Es sollte einfach für die Schule und Umgebung eine Gestaltungsplanung gemacht werden.

Vielleicht baut man dann den Kindergarten hinten raus, vielleicht ist er aber auch dort am richtigen Ort, wo er jetzt steht. Aber vielleicht kann man das Kindergartengebäude auch entfernen und die Gemeinde hätte dort Bauland. Ich möchte einfach, dass aufgezeigt wird, wie es in fünf bis acht Jahren aussieht, wenn die Container wieder entfernt werden. Denn es ist ein Provisorium und es darf nicht sein, dass in unmittelbarer Nähe Bauvorschriften zum Ortsbildschutz gelten und auf den öffentlichen Plätzen über Jahre Container stehen. Darum geht es mir. Gegen die Container habe ich als kurz- oder mittelfristige Lösung nichts einzuwenden. Es soll bloss aufgezeigt werden, wieviel es uns dann in zirka fünf Jahren kostet, wenn das Provisorium entfernt wird und zusätzliche Schulräume geschaffen werden müssen. Und was die Schülerzahlen anbelangt, kann man heute doch davon ausgehen, dass diese ziemlich stabil bleiben mit den Einwohnerzahlen, die wir berechnet bzw. inzwischen erreicht haben. Das Gute an der Überbauung Unterdorf ist, dass es Wechsel gibt, wo Kinder kommen und wieder gehen. Meines Erachtens wäre es schwieriger mit vorwiegend Einfamilienhausüberbauungen.

Es steht für mich ausser Diskussion bzw. ich gebe dem Gemeinderat Recht, dass Parkplätze erstellt werden müssen und wenn sie am richtigen Ort sind, umso besser. Ob man nun ein Jahr zuwarten soll, weiss ich nicht, aber ich sähe spätestens dann gerne einen Kreditantrag für einen Gestaltungsplan, ein Gesamtkonzept, welcher mit professionellen Leuten erarbeitet wird.



Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Also beim Pavillon haben wir einen Architekten zugezogen und haben den Anbau von Schulzimmern an das bestehende Schulhaus mit ihm ebenfalls besprochen. Er hat uns gesagt, dass uns das mit allen Massnahmen, inklusive Infrastruktur bis hin zum Hellraumprojektor, Stühle, Tische und alles, was es für ein Schulzimmer braucht, eine Million kostet. Und wenn man das mal sechs rechnet, sind das sechs Millionen. Folgt man den Ausführungen von Alexandra Savaris, können wir Land verkaufen, soviel wir möchten und es aktuell trotzdem nicht finanzieren. Es müsste schon jemand bei Euromillions gewinnen, aber sonst sehe ich aktuell keine Chance.

Herr Emanuel Keller: Ich wohne gerade hier hinter der Turnhalle und fühle mich in letzter Zeit ein wenig überrumpelt mit den Bautätigkeiten in unserer Ecke der Gemeinde. Es hat angefangen mit der Grossüberbauung am Schmittenbach. Dann hat man gemerkt, die bezahlen nicht nur Steuern, es kommen auch noch Kinder, die in die Schule müssen und hat da die Container direkt vor unser Stubenfenster gestellt. Jetzt hat man gemerkt, dass genau die Parkplätze fehlen, wo die Container jetzt drauf stehen und weiter steht, wie wir schon gehört haben, die Sanierung des Kindergartens an. Die Gemeinde hat zwar damit nichts zu tun, aber inzwischen wurde die Parzelle 230 – das ist die Parzelle im Eck zwischen der unteren Leestrasse und der Leestrasse – verkauft an dieselbe Gesellschaft, welche uns bereits die Überbauung am Schmittenbach beschert hat. Wir können sicher sein, dass sie das Optimum für sich aus der Parzelle herausholen werden.

Diese schöne Wiese ist übrigens als Biodiversitätsförderfläche im Kulturland ausgewiesen und auch aufgeführt im Heuschrecken-Inventar Aargau. Es hat ein paar Hochstammobstbäume drauf, welche wahrscheinlich auch diesem Projekt weichen müssen und ebenfalls als schützenswert gelten. Ich wohne nicht in Remigen, weil ich mir das Leben in einer Grossstadt nicht leisten könnte, aber ich habe mich hier niedergelassen, weil ich hier Platz gehabt habe zum Atmen, weil man sich gegenseitig nicht auf die Füsse steht, weil es ein Platz ist, wo die Welt noch in Ordnung ist.

Die Qualität geht jetzt langsam Stück für Stück verloren. Der Gemeinderat verfolgt die Politik des Wachstums, wessen ich mich nicht vollständig verschliesse, aber ich würde mir wünschen, dass es ein qualitatives Wachstum wäre und nicht nur ein quantitatives. Den Bau von öffentlichen Parkplätzen auf einer schönen Blumenwiese erachte ich nicht als qualitativ wertvoll.

Personen, welche unser Dorf besuchen möchten, können gerne hierher wandern, das Postauto nehmen oder mit den E-Bikes kommen. Die Zu- und Wegfahrten dieser Parkplätze führen durch das halbe Dorf. Die Situation rund um das Schulhaus, wo viele Kinder kommen und gehen und spielen, ist bereits heute prekär. Und zu meiner grössten Begeisterung führt die Strecke auch noch um mein Haus herum. Wenn es unbedingt Parkplätze braucht, dann möchte ich darauf hinweisen, dass es einen roten Platz gibt, der sowieso kaputt ist und auf welchem demzufolge noch lange parkiert werden kann und auch eine riesengrosse grüne Wiese, welche vermutlich wenig ökologischen Wert hat. Des Weiteren würde ich mir wünschen, dass eine unversiegelte Oberfläche angestrebt wird mit einer Zu- und Wegfahrt bei der Kantonsstrasse, ohne Umwege ums halbe Dorf herum. Gerne schliesse ich mich dem Vorredner an. Auch ich möchte ein Gesamtkonzept sehen zur Schulhausituation für die nächsten Jahre und beantrage, das Parkplatz-Geschäft zugunsten einer Evaluation zurück zu stellen. Danke.



Frau Christa Vogt: Ich habe nur eine ganz profane Frage. Ist es vorhergesehen, dass die Parkplätze gebührenpflichtig sind?

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Im Moment nicht. Wir haben kein Gebührenreglement. Ein solches muss über das gesamte Gemeindegebiet erarbeitet werden und erst dann könnte man die Parkplätze gebührenpflichtig machen.

Herr Walter Baumann: Ich möchte dem Gemeinderat gratulieren, dass er sich zu einem Parkplatzbau durchringen konnte. Ich bin in verschiedenen Vereinen aktiv gewesen und wenn man einen Anlass durchführen möchte, benötigt man einen Parkplatz, denn sonst kommen keine Besucher.

Frau Simone Fatzer: Ich wohne auch am unteren Leeweg, habe zwei Kinder und meine Frage wäre, ob etwas vorgesehen ist, die Kreuzung beim Sportplatzweg ein bisschen sicherer zu machen, wenn von der Hauptstrasse her mehr Verkehr rein kommt?

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Es gibt Sichtzonen, die eingehalten werden müssen, aber ansonsten sind keine Verkehrsmassnahmen vorgesehen. Eventuell könnte man dort einen Stopp prüfen.

Frau Simone Fatzer: Ich finde die Situation dort heikel. Ich schliesse mich ebenfalls dem Vorschlag mit einer Konzepterarbeitung an. Für mich standen die Pavillons ebenfalls sehr schnell einfach da. Immer wieder hat man gehört, dass der Kindergarten saniert werde, man hat den Mittagstisch unten im blauen Raum, was eher ein Kellerraum ist, und auch das Angebot der Tagesstrukturen ist immer noch recht klein mit Mittagstisch und Aufgabenstunde. Damit unsere Gemeinde für Familien attraktiv ist, wäre ein Ausbau der Tagesstrukturen wünschenswert.

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Dass der Pavillon schnell da gestanden ist, da gebe ich Ihnen recht. Das musste auch schnell gehen, weil die Schulpflege plötzlich kommuniziert hat, dass mehr Schulraum benötigt wird. Man hat das eigentlich immer beobachtet und es hiess immer „es reicht aus“ und dann hat es plötzlich doch nicht mehr gereicht. Glücklicherweise haben wir den Pavillon zu einem guten Angebot gefunden. Schauen Sie ihn sich nach der Versammlung an. Es ist eine qualitativ hochwertige Baute, in welcher man gut unterrichten kann. Im Sommer ist es darin angenehm kühl. Es ist eine super Sache, das kann ich Ihnen versichern.

Frau Margrith Dähler: Ich wohne gerade neben dem Kindergarten und ich habe mir überlegt, dass bei Veranstaltungen im Schulhaus und der Turnhalle jeweils Autos auf der Strasse parkiert werden – dort, wo man jetzt Parkplätze geplant hat. Also frage ich mich, ob es für die wenige Male, wenn Veranstaltungen stattfinden, ein fixer Parkplatz für CHF 65'000 erstellt werden muss. Ich war überrascht, dies einfach in der Sammlungsvorlage zu lesen ohne vorher je etwas davon gehört zu haben. Man hat sich keine Meinung bilden können oder sich untereinander austauschen und da habe ich jetzt noch eine Frage. Kann man die Gäste, welche an die Veranstaltungen kommen, nicht an andere Plätze im Dorf hinweisen? Also gibt es noch freistehende Plätze, zum Beispiel bei der Lufttechnik oder wo auch immer, und hat man das schon überprüft und sich überlegt? Da wir ja jetzt ein Budget haben, bei welchem wir auf dem Sparfuss stehen müssen, verstehe ich es überhaupt nicht, dass Parkplätze für CHF 65'000 gebaut werden sollen.



Es ist mir klar, es braucht Parkplätze. Die Frage ist aber, ob der Parkplatz nicht kleiner sein könnte? Ist geplant, das Angebot später zu vergrössern und was passiert mit der Beleuchtung von diesen Parkplätzen? Das sind alles Fragen, welche noch völlig offen sind. Und da hätte ich schon gerne eine Antwort dazu.

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Also geplant ist eigentlich ein 1:1 Ersatz, also die Plätze die vorne weggefallen sind, möchte man hinten wieder anbieten können für den Verkehr mit der Turnhalle. Dem Gemeinderat ist die Gleichwertigkeit ein grosses Anliegen gewesen. Darunter verstehen wir, dass der Weg vom Parkplatz bis zur Turnhalle wie bis anhin so kurz als möglich ist. Wir haben verschiedene Veranstaltungen, seien diese von der Schule oder den Vereinen, an welchen das ganze Generationenspektrum teilnimmt. Das heisst, es gibt Familien mit Kinderwagen und sonstigem Gepäck. Es hat aber auch ältere und gebrechlichere Leute, welche nicht mehr gut zu Fuss sind und da finden wir es eine Zumutung, wenn ein langer Fussmarsch durch das halbe Dorf gemacht werden muss. Es hindert die Leute, wie Walter Baumann schon vorher gesagt hat, an einer Teilnahme, wenn keine adäquaten Parkplätze zur Verfügung stehen. So haben die Vereine einfach weniger Gäste an den Veranstaltungen. Das muss man sich bewusst sein.

Herr Paul Stalder: Hier möchte ich schon widersprechen. Ich war ja auch Vereinspräsident und habe auch eine Menge Feste durchgeführt. Für die Zurverfügungstellung von Parkplätzen und die Parkplatzeinweisungen sind die Vereine organisatorisch zuständig, was, wie ich glaube, kein Problem ist. Darauf würde ich jetzt nicht speziell Rücksicht nehmen. Ich stelle aber den Antrag, um Rückweisung des Geschäfts und dass der Kredit benützt wird, um ein Gesamtkonzept auszuarbeiten, einen Gestaltungsplan zu machen und in einem Jahr einen Etappenplan zu präsentieren und dann die Parkplätze entsprechend zu traktandieren, wenn es dann immer noch nötig ist und sie am richtigen Ort sind.

Frau Kathrin Bögli: Wir sind auch Anwohner der schönen grossen Wiese und ich schliesse mich den verschiedenen Äusserungen bezüglich Konzept und Raumplanung, Infrastruktur und ökologischem Raum an. Danke, dass der Chriesibaum verschont wird, was vom Gemeinderat bereits zugesichert wurde im Vorgespräch. Was aber aus meiner Sicht noch zu wenig angesprochen wurde und ich ganz wichtig finde, ist die Sicherheit der Kinder. Sie zirkulieren in diesem Bereich, wechseln Tag für Tag zwischen den Wiesen und springen herum. Auch benützen viele Spaziergänger diese Quartierstrasse. Mit den geplanten Parkplätzen wird es unübersichtlich. Es werden ortsunkundige Leute in die Strasse einfahren, welche diese heiklen Situationen nicht wie wir Anwohner kennen. In unseren Augen wird es dann eine grössere Gefährdung geben für die Schulkinder aber auch für Erwachsene. Ich bin grundsätzlich nicht kategorisch dagegen, dass hier eine kleine Anzahl an Parkplätzen gebaut wird. Ich sehe aber auch, dass die Lehrpersonen jetzt den Parkplatz hinter dem Schulhaus nutzen. Die Vereine und auch die Anlässe sind mit der Schule und dem Lehrpersonal zeitversetzt, also stehen hier schon ein paar Parkplätze für die Vereine zur Verfügung. Somit müsste also nur noch eine kleine Anzahl an verlorenen Parkplätzen kompensiert werden. Es würde mich ausserdem interessieren, ob auch noch eine Mehrfachnutzung von bestehenden Arealparkplätzen ausreichend geprüft worden ist, sei das beim Zeughaus, wo der Parkplatz manchmal für Grossanlässe geöffnet wird oder auch bei der Lufttechnik, wo ich weiss, dass da beispielsweise beim Jugendfest grosszügig verhandelt worden ist? Da gab es ja auch Tagestouristen. Ich finde, diese müssen nicht ins Zentrum hineinfahren, sondern sollten an der Peripherie des Dorfes Parkplätze finden, die wären dort am richtigen Ort und am Wochenende wären diese Firmenparkplätze auch frei.



Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Das hat man angeschaut und der Gemeinderat ist der Auffassung, dass wir die Gleichwertigkeit sicherstellen wollen, sodass alle die Möglichkeiten haben zu kommen. Bei grösseren Anlässen sind wir auf die von Ihnen erwähnten Firmenparkplätze angewiesen. Aber bei Schulschlussfeiern oder Veranstaltungen von Vereinen, welche im kleineren Rahmen sind, werden sie nicht jedes Mal gebraucht. Auch sollte möglichst nah parkieren können, wer schlecht zu Fuss ist.

Herr Gemeinderat Dieter Läuchli: Es ist so, dass wir im Zusammenhang mit dem Umbau des Kindergartens schon vor zwei Jahren eine Diskussionen hatten, wo es ebenfalls darum gegangen ist, ein Konzept zu erstellen. Das wurde damals abgelehnt, aber wir haben natürlich nicht weggehört, was gesagt worden ist. Wir haben das angeschaut und in der Arbeitsgruppe diskutiert und etwa sieben, acht verschiedene Varianten aufgezeichnet, wie wir unsere Schule oder unsere Schulprobleme in nächster Zeit lösen könnten. Wir haben eine Nutzwertanalyse gemacht und die beste Analyse, also die beste Möglichkeit für unsere Schule, daraus ausgesucht und eigentlich war das noch, bevor der Pavillon gestanden ist. Die Lösung, die wir jetzt mit dem Pavillon haben, war eine der besten. Es ist nicht die beste Lösung, das ist klar, weil die beste wäre, was wir alle möchten; ein gutes, schönes und neues Schulhaus, was aber finanziell, wie Markus vorhin erwähnt hat, einfach aktuell nicht tragbar ist. Wie bereits erwähnt wurde, können wir die Schülerzahlen nicht über zehn, zwanzig oder dreissig Jahre voraussagen. Wir können ja kein riesiges Schulgebäude für x Millionen aufstellen und es steht in zwanzig Jahren leer. Ebenso möchten wir vermeiden, dass es, kaum ist es gebaut, bereits wieder zu klein ist. Aus diesem Grund sind wir eigentlich der Meinung, dass der Schulpavillon sicher für die nächsten fünf Jahre ausreichen wird. Er könnte durchaus auch länger ausreichen und sollte später erneut der Schulraum knapp werden oder die Schülerzahlen massiv steigen, müssten wir alles zu diesem Zeitpunkt nochmals anschauen. Es wäre schade, dies jetzt schon zu machen, weil die Situation aktuell die optimalste ist für unsere Gemeinde. Deshalb macht es Sinn, den Pavillon so stehen zu lassen und ich bin der Meinung, dass der Rückweisungsantrag nicht angenommen werden sollte. Dankeschön.

Herr Paul Stalder: Ich hoffe nicht, dass ich hier falsch verstanden worden bin. Ich sage nicht, dass die Container weg müssen und auch nicht, dass man jetzt viel investieren müsste. Jedoch macht es doch Sinn, dass wir ein Konzept über Jahre hinaus haben, wie in der Finanzplanung auch. So wäre man bereit und würde nicht wie jetzt, wo viele Neuzuzüger gekommen sind, überrumpelt. Irgendwann wird eine Schulhaussanierung nötig, das Dach muss ersetzt werden, etc. Diese Etappen müssten meines Erachtens sauber aufgeglegt werden. Man nennt dies im geschäftlichen eine Roadmap und genau dafür würde ich den Kredit von CHF 65'000 verwenden.

Herr Gemeinderat Dieter Läuchli: Richtig, es sind ja zwei Sachen. Du hast jetzt auch den Unterhalt vom Schulhausgebäude eingebracht. Da haben wir eine Roadmap, also da haben wir mal eine Auflistung gemacht, was alles ansteht. Da sind zum Beispiel der rote Platz drauf, der Ersatz verschiedener Storen, der Boden und noch ganz viele andere Sachen. Diese Planung haben wir gemacht und werden jetzt über die nächsten Jahre verteilt immer die notwendigen Beträge ins Budget aufnehmen. Ich erachte den Zeitpunkt für ein Konzept zum jetzigen Zeitpunkt als falsch, weil wir wissen, dass der Schulraum sicher für die nächsten fünf, sechs Jahre ausreicht. Deshalb wäre es sinnvoller, dies anzugehen, wenn man sieht, dass wieder eine Veränderung ansteht. Kaffeesatzlesen, wie der Schulraumbedarf in zehn Jahren aussieht, möchten wir nicht.



Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Wenn keine Wortmeldungen mehr sind, kommen wir zur Abstimmung. Zuerst müssen wir über den Rückweisungsantrag von Paul Stalder abstimmen. Wird sein Antrag angenommen, müsste an einer nächsten Gemeindeversammlung ein Projektierungskredit für die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts eingeholt werden. Wenn dann das Gesamtkonzept steht, können die weiteren Schritte wie beispielsweise ein öffentlicher Parkplatz, in die Wege geleitet bzw. dafür ein Kredit gelöst werden.

Herr Paul Stalder: Nein, mein Antrag ist, dass die CHF 65'000 für so eine Konzeptplanung eingesetzt werden, sodass das Konzept an der nächsten Budgetgemeindeversammlung vorgestellt werden kann. Das Parkplatzbudget würde ebenfalls darin aufgenommen werden.

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Aber das kann man nicht so abstimmen.

Herr Paul Stalder: Ja, dann darf ich nicht, dann ist klar, ist auch richtig.

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Also, wir stimmen nun ab. Wer dem Rückweisungsantrag von Paul Stalder zustimmen und das Geschäft zurückstellen möchte, soll das bezeugen mit Handerheben.

Der Rückweisungsantrag von Paul Stalder wurde mit 24 JA- zu 35 Nein-Stimmen nicht angenommen. Vielen Dank.

Jetzt stimmen wir über den gemeinderätlichen Antrag ab. Möchten Sie den Verpflichtungskredit über CHF 65'000 für die Erstellung von öffentlichen Parkplätzen auf der Parzelle 229 der Einwohnergemeinde Remigen annehmen? Bezeugen sie das mit Handerheben.

Frau Kathrin Bögli: Ich würde gerne einen Änderungsantrag stellen, wenn der Rückweisungsantrag so nicht angenommen wird. Und zwar möchte ich beantragen, dass die Anzahl der Parkplätze um die Hälfte oder um ein Drittel reduziert wird und es soll geprüft werden, ob für Tagestouristen und für Grossanlässe andere Standorte erschlossen oder benützt werden können. Und ob die zusätzlichen Parkplätze – ich möchte die Parkplätze für die Vereine und für die Lehrpersonen nicht in Frage stellen – überhaupt nötig sind. Bäume und ökologisch wertvolle Objekte, wie auch die Wiese, sollen wenn immer möglich geschont werden. Das möchte ich auch noch in den Änderungsantrag hineinnehmen, das steht im § 37 unserer Bau- und Nutzungsordnung.

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Also so wie Sie das geschildert haben, können wir nicht abstimmen. Sie können einen Änderungsantrag stellen, aber so wie Sie das gemacht haben, ist es eine Kombination zwischen Rückweisungsantrag und Änderungsantrag. Sie müssen sagen, welche Anzahl Parkplätze Sie wollen oder welchen Baum. Ihr Antrag muss konkret sein, Sie können das Geschäft nicht gleichzeitig wieder zurückweisen.

Frau Kathrin Bögli: Dann versuche ich nochmals, einen Änderungsantrag zu stellen. Ich beantrage, dass die Anzahl an Parkplätzen auf die Hälfte reduziert wird.

Herr Gemeinderat Markus Fehlmann: Auf die Hälfte der Parkplätze, welche beim Pavillon weggefallen sind?



Frau Kathrin Bögli: Nein, auf die Hälfte der neu geplanten Parkplätze, also acht Parkplätze.

Nachdem die Diskussion erschöpft ist, lässt Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann über den Verpflichtungskredit für die Erstellung von öffentlichen Parkplätzen wie folgt abstimmen:

Zuerst wird der Antrag von Frau Bögli dem Antrag des Gemeinderates gegenüber gestellt. Das heisst, jeder anwesende Stimmberechtigte kann nur einem Antrag zustimmen – entweder dem Antrag Bögli für 8 Parkplätze oder dem Antrag Gemeinderat für 16 Parkplätze. Der Antrag, welcher mehr Stimmen erhält, wird dann noch einer Schlussabstimmung unterzogen. Das heisst, zu diesem Antrag können dann alle nochmals Ja oder Nein sagen. Haben das alle verstanden?

Der Antrag Bögli hat 11 Stimmen erhalten, der Antrag des Gemeinderates 42 Stimmen. Das bedeutet, dass der Antrag des Gemeinderates obsiegt hat und nun über diesen noch eine Schlussabstimmung gemacht werden muss.

Beschluss:

Der Verpflichtungskredit über CHF 65'000 für die Erstellung von öffentlichen Parkplätzen auf der Parzelle Nr. 229 der Einwohnergemeinde Remigen wird mit 40 zu 25 Stimmen genehmigt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.



C-Geschäft

14

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

01 Legislative und Exekutive

010 Gemeindeversammlung Einwohnergemeinde

010.1 Botschaften und Akten

**Diverses und Umfrage Einwohnergemeindeversammlung vom 01.
Dezember 2021**

Aktenzeichen: 010.1-18.0029.9

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Unter diesem Traktandum werden die jeweiligen Ressortvorsteher des Gemeinderates wie angekündigt über diverse aktuelle Themen informieren.

5. Verschiedenes und Umfrage**Informationen aus dem Gemeinderat:**

- Stand Projektierungskredit
Neubau / Umbau Kindergarten
- Umsetzung Informatik-Erneuerung Schule
- Tiefenlager; Infos aus der Regionalkonferenz

Besondere Bemerkungen

Gemeinderat Dieter Lächli:
Aufgrund von Veränderungen in der Schulleitung und in der Schulpflege sind Verzögerungen beim Kindergarten entstanden. Hauptziel ist, im Laufe des nächsten Jahres mit der Planung fertig zu werden und Ihnen dann gegen Ende des nächsten Jahres einen Verpflichtungskredit zu unterbreiten.

Das Informatikprojekt der Schule wurde, wie geplant, in den Herbstferien umgesetzt. Im Schulhaus wurde die komplette Verkabelung ersetzt und ebenso wurden alle Laptops und Tablets beschafft. Trotz der derzeit schwierigen Elektronikbeschaffung konnte der Gemeinderat weiterhin im Terminplan bleiben. Letzte Woche fand der erste Schulungsteil für die Lehrpersonen statt und nächste Woche folgt noch der zweite Schulungsteil, sodass im Januar wie geplant alles in Betrieb genommen und umgesetzt werden kann.



5. Verschiedenes und Umfrage

Remigen



Tiefenlager – Infos aus der Regionalkonferenz



Gemeindeammann Markus Fehlmann:

Die Nagra wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 die Standorte der Tiefenlager bekannt geben. Bis das Gesuch eingereicht werden kann, wird es Ende 2024. Anschliessend wird alles geprüft, eine Gesamtbeurteilung gemacht und im Jahr 2029 wird der Bundesrat den Entscheid fällen. Vielleicht wird das Referendum ergriffen und es kommt zu einer Volksabstimmung und irgendwann wird dann auch noch ein Baugesuch aufgelegt werden müssen, wo wiederum Einwendungen gemacht werden können.

Verabschiedungen

Remigen

**Steuerkommission**

- Schlumpf Niklaus

Finanzkommission

- Kovacs Géza
- Baggenstos Urech Cornelia
- Lächli Kurt

Schulpflege

- Indermaur Ingrid
- Stüchelberger Markus
- Böcher Prisca

Gemeindeammann Markus Fehlmann:

Wie immer Ende Legislaturperiode stehen Verabschiedungen an. Einwohnerinnen und Einwohner, welche sich für ein öffentliches Amt zur Verfügung gestellt haben, gebührt Anerkennung und ein grosser Dank von uns allen als Gemeinschaft. Das Prinzip des Milizsystems kann nur funktionieren, wenn es Personen gibt, die Verantwortung übernehmen und Zeit frei schaufeln und sich einsetzen.

Alle Kommissionsmitglieder die wir heute verabschieden, haben einen Teil ihrer Freizeit für eine funktionierende Gemeinde geopfert und waren mit Herzblut dabei. Ich danke allen im Namen des Gemeinderates, der Verwaltung und der Bevölkerung dazu. Geniesst eure wiedergewonnene Zeit für Familie, Freunde und Freizeit.

Wir haben die Verabschiedungen aufgeteilt und ich hätte das Privileg gehabt, alt Gemeindeammann Niklaus Schlumpf zu verabschieden. Leider musste er sich für heute entschuldigen. Nik war vom 01. Januar 2006 in der Steuerkommission. Von hier aus ein grosser Dank für seinen Einsatz. Ich werde ihn persönlich noch besuchen.



Frau Vizeammann Alexandra Savaris verabschiedet die Finanzkommission:

Ich beginne mit der Person, die schon in der Steuerkommission war. Er hat 1998 in der Steuerkommission begonnen, ist relativ lang dort geblieben, bis 2017, und war seit 2016 bis jetzt auch in der Finanzkommission. Vielen Dank für deinen Einsatz, Kurt Läuchli.

Cornelia Baggenstos Urech, du hast ganze acht Jahre in der Finanzkommission mitgearbeitet, aufgeteilt auf zweimal vier Jahre und wir waren überglücklich, dass du uns in den letzten vier Jahren nochmals geholfen hast. Merci viel Mal.

Und zu guter Letzt die eigentliche wichtigste Person der Finanzkommission. Geza Kovács, du warst sieben Jahre in der Finanzkommission. Zuerst als Mitglied und während der letzten vier Jahre als Präsident. Merci viel Mal.

Gemeinderat Herr Adrian Bieri verabschiedet die Mitglieder der Schulpflege.

Es ist natürlich dieses Jahr speziell, weil nicht nur wohlverdiente Mitglieder verabschiedet werden sondern weil wir alle wissen, dass die Schulpflegen im Aargau per Ende Jahr aufgelöst werden. Aus diesem Grund habe ich mir erlaubt, einen Blick zurück in die Geschichte zur Entstehung der Schulpflege zu werfen.

Laut Schulgesetz von 1805 haben einzig die Kantonsschulräte das Schulwesen überwacht. Die lokale Aufsicht über die Dorfschulen haben sich damals die Gemeinden mit den Sittengerichten und den Pfarrern geteilt und waren so zuständig für Zurechtweisungen, Ausschluss vom Abendmahl, Bussen und Gefängnis. Mit dem Schulgesetz von 1835 haben die Schulpflegen diese Aufgabe übernommen. Die Schulpflegen haben also jahrzehntelang für das gute Funktionieren der Schule vor Ort gesorgt. Sie hatten eine wichtige Funktion fürs Miteinander von Lehrerschaft, Schulkindern, Eltern und Gemeinden. Das darf nicht unterschätzt werden. Ich war selber jahrelang in der Schulpflege und durfte dort mitarbeiten. Nach 186 Jahren werden die Schulpflegen nun abgeschafft. Die Schullandschaft und somit die Aufgaben der Schulpflege haben sich in dieser Zeit gewaltig verändert. Das Pflichtenheft wurde dünner, als 2006 die Schulleitungen einen grossen Teil der bisherigen Aufgaben von den Schulpflegen übernommen haben. Die Schulpflege war aber immer noch für die strategischen Entscheide zuständig, konnte jedoch nicht über die finanziellen Belange selber entscheiden, weil das Geld durch den Gemeinderat gesprochen wurde.

Wir haben in unseren Geschichtsbüchern nachgeschlagen, wie viele Schulpflegemitglieder wir insgesamt hatten und ich war selber überrascht, dass es „nur“ 50 Personen waren. Aber die relativ kleine Anzahl auf die lange Zeit von 186 Jahren wird damit begründet, dass es offenbar früher Personen gab, die 20 Jahre und mehr in dieser Behörde tätig waren. Deshalb bedanke ich mich recht herzlich bei der Kreisschulpflege Remigen-Mönthal, bei Ingrid Indermaur, Markus Stückelberger und Prisca Böcher, die sich leider für heute Abend abmelden musste. Danke für das jahrelange Wirken zum Wohl der Schule Remigen-Mönthal. Ich durfte sie als Ressortvorsteher Bildung im Gemeinderat bei einigen Projekten begleiten. Mir bleibt in Erinnerung, eure Entschlossenheit ein Projekt durchzuziehen, eure Professionalität - natürlich auch dank eurem beruflichen Umfeld – und die wohlwollende Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Das hat man vor allem auch jetzt gespürt bei der Übergabe des Projekts neue Führungsstrukturen. Wir wissen euren Einsatz zu schätzen und bedanken uns mit einem herzlichen Applaus.

Allen zurückgetretenen Behördenmitgliedern wurde ein Geschenkkorb überreicht.



Bildungskommission

- Ab 1.01.2022



Anna Ferroukhi
Schulleitung



Adrian Bieri
Gemeinderat Remigen



Robert Trankar
Gemeinderat Mönthal

Gemeinderat Adrian Bieri:

Anstelle der Schulpflege gibt es nun eine Bildungskommission, bestehend aus der Schulleiterin und den beiden Ressortvorstehern Bildung der Gemeinderäte Remigen und Mönthal.

Ausblick



Adventskonzert Kirche Remigen Sonntag, 5. Dezember 2021, 17.00 Uhr



Brass Quintett Quintessenz Baden

Gerne mache ich noch auf ein paar Anlässe in meiner Funktion als Kulturminister aufmerksam:

Am nächsten Sonntag, 5. Dezember findet in der Kirche Remigen das Adventskonzert statt. Dafür konnten wir nach einem Jahr Unterbruch das Brass Quintett „Quintessenz“ aus Baden verpflichten.

Ausblick



Weihnachtsbaumverkauf



**Samstag, 18. Dezember 2021
ab 13.30 Uhr Schulhausplatz**

musikalische Umrahmung bei schöner
Witterung; kleine Festwirtschaft

Der Weihnachtsbaumverkauf findet am 18. Dezember auf dem Schulhausplatz statt und wird musikalisch umrahmt von unserer Musikgesellschaft. Bei schönem Wetter gibt es eine kleine Festwirtschaft. Die schönen Bäume, hat mir Oliver Frey versichert, werden erst ab 13.30 Uhr verkauft.



Ausblick – Bundesfeier 2022

Remigen



Herzlich willkommen in Remigen



Judith Wernli

Gerne informiere ich schon über die Bundesfeier 2022. Im Jahr 2019 hatten wir den Rollstuhlsportler Cornel Villiger bei uns nach dem Motto „Ambitionen, ganz Grosses zu erreichen“, 2020 fand leider keine Bundesfeier statt und dieses Jahr durften wir den Bergsteiger Thomas Zwahlen geniessen, der uns über die Besteigung aller Seven Summits eindrücklich berichtete. Nächstes Jahr haben wir eine Frau als Gastrednerin. Sie kommt ursprünglich aus Thalheim und gehört aktuell zum Moderations-team von SRF 3, war früher bei Radio Argovia und Radio Zürisee und heisst Judith Wernli. Reservieren Sie sich den 1. August 2022. Es ist wiederum ein Brunch vorgesehen, umrahmt durch die Musikgesellschaft und weiterer örtlicher Vereine.

Die Diskussion wird eröffnet. Nachdem diese nicht gewünscht wird, bedankt sich Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann bei allen Kommissionsmitgliedern, die in der nächsten Amtsperiode weiterarbeiten bzw. sich für die nächste Amtsperiode neu zur Verfügung stellen. Er bedankt sich bei seinem Gemeinderatskollegium und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Adrian Bieri als neuer Vizeammann. Alexandra Savaris bleibt im Gemeinderat, gibt aber das Amt als Vizeammann ab, auch ihr ein herzlicher Dank, es war immer Verlass auf sie. Er wünscht allen schöne Festtage und eine schöne Winterzeit und freut sich auf ein Wiedersehen an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung am 16. Juni 2022 bzw. der Ortsbürgergemeindeversammlung am 24. Juni 2022. Herr Markus Fehlmann lädt alle Anwesenden zum Apéro auf dem Schulhausplatz und zur freien Besichtigung des Schulraum-Pavillons sein.

GEMEINDERAT REMIGEN

Gemeindeammann:

Gemeindeschreiber

Markus Fehlmann

Jonas Hürbin

Protokollgenehmigung durch die Finanzkommission

Das Protokoll wurde geprüft und entspricht dem Versammlungsablauf.

Remigen, _____

(Finanzkommission Remigen)